

und so müssen sie bleiben.

Er gab auch die Weisungen für die Kleidung, die für alle eine besondere Hilfe ist, denn wir können uns vorstellen, wie es wäre, hätten wir nicht die Anweisung für die weißen Feierkleider. Auch den Männern sollte es selbstverständlich sein, der Größe des Augenblickes entsprechend gekleidet zu sein.

Der Wunsch von vielen, berufen zu werden, bestand schon zu Lebzeiten des HERRN. Seine Worte im Vortrag "Pfingsten" sollten jedem als Antwort gelten.

Derjenige, der berufen wird, hat ein Amt zu erfüllen und das ist nicht immer mit den Wünschen, die erstehen, zu vereinbaren. Es verlangt von dem Berufenen oft einen Einsatz, der das rein Persönliche zurücktreten läßt. Wenn es auch eine Selbstverständlichkeit ist und für den, der richtig steht, leicht, wird mancher später anders denken und damit setzt schon das Versagen ein.

Deshalb sollte jeder wissen, daß es nötiger ist durch sein Leben zu zeigen, daß er das Botschaftswissen in sich trägt. Nur dadurch kann er beweisen, daß es ihm auch ernst ist mit seiner Überzeugung und nur so können Menschen auf das Wort aufmerksam gemacht werden.

Ihr sollt nicht werben, aber im rechten Vorleben werdet Ihr die Menschen, die suchen dahin führen können, daß sie prüfen.

Der Berg soll immer der irdische Mittelpunkt sein, bestimmt seit Jahrtausenden als der Ort der Lichtverankerung auf Erden, muß er von den Kreuzträgern auch geschützt werden. Bedenket, daß der HERR hier lebte und daß er hier seine irdische Ruhestätte fand.

Vergeßt nie, daß von hier das Wort der Gralsbotschaft zu den Menschen kam, das Wort, das ihnen zum Heil werden soll, das ihnen allein die Möglichkeit gibt, den Weg zum Licht zu finden.

Für Euch aber, die Ihr in dem Wort der Botschaft den Halt gefunden habt, ist die Verbindung nach oben leichter zu finden, und jeder, der sich dem Gral verbunden fühlt, weiß, daß er hierauf dem Berge seine wahre Heimat gefunden hat.

Irmingard